



"Manchmal ist es auch ein Problem der Bequemlichkeit", ist Staatsministerin Dorothee Bär Reaktion auf Menschen, die sich kein Handy leisten können, was den Anforderungen für die neue Corona-Warn-App gerecht wird.

Dieser Satz schockiert auf mehreren Ebenen. Er zeugt von einem arroganten Verständnis von Armut und ungedecktem Bedarf. Er relativiert die Nöte, die eine alltägliche Erfahrung einer großen Klasse der BRD sind, und spielt auf das nicht mehr zeitgemäße Vorurteile der faulheitsverschuldeten Armut an. Für Dorothee Bär ist Armut kein strukturelles Problem unter dem Millionen von Menschen leiden, sondern eine Sache "der Bequemlichkeit".

"Armut ist [...] groß, aber die Faulheit viel größer" schrieb schon Martin Luther und das Bär diesen Zusammenhang zwischen Armut und Faulheit teilt zeigt sie mit dieser Aussage. Um das zu verstehen muss das von ihr genutzte Wort „Bequemlichkeit“ untersucht werden. Ein Blick in den Duden reicht um festzustellen, dass Bequemlichkeit der bürgerlichere Begriff für Faulheit ist. Hinter beiden Wörtern steckt der gleiche Inhalt und die gleichen Ressentiments. Für Bär ist Armut selbstverschuldet und nur ein Problem des Einzelnen. Das sie dadurch die gesellschaftlichen Probleme, die zur Armut führen verkennt ist wenig überraschend, wenn man ihren Lebenslauf betrachtet. Sie wuchs auf als Tochter eines Bürgermeisters, besuchte ein elitäres Gymnasium in Bamberg und ist seit März 2019 Mitglied des Verwaltungsbeirats des [FC Bayern München](#). Dorothee Bär war und ist losgelöst von den Erfahrungen, die eine Mehrheit der Gesellschaft machen, und zeigt daher auch keine Empathie für Lebenswege, die nicht von Vorzügen überflutet sind wie der ihre. Nein sie sind ihr völlig fremd. Dieser Wohlstandschauvinismus wird, zum Leid der unteren Klasse, reichlich in der CDU vertreten.

Dorothee Bär ist das Schaubild für den arbeitfeindlichen Konsens in der CDU und seine völlig entfremdete Beziehung zu den gesellschaftlichen Verhältnissen. So eine Politik ist für die Gesellschaft nicht tragbar und gilt überwunden zu werden!